

RUNDSCHREIBEN 1973/1

Aus der Sitzung des Vereinsausschusses des VDB am 18. und 19. Januar 1973 in Köln:

Bibliotheksplan II

Der Vorsitzende des Vereinsausschusses hat weitere 100 Exemplare des Bibliotheksplans II angefordert und will diese den wissenschaftlichen Bibliotheken mit der Bitte um eine kurzfristige Stellungnahme zusenden. Er hält dieses Verfahren für notwendig, weil die verspätet erschienenen Anlagen den Bibliotheken bisher unbekannt sind, und diese dazu keine Stellung nehmen konnten. Die Äußerungen müßten dann durch den Vorstand gesichtet werden. Dagegen wurde vorgeschlagen, die Entscheidung, ob Einverständnis mit der Grundkonzeption des Bibliotheksplans II gegeben sei, durch den Vereinsausschuß zu treffen und von einer erneuten Befragung der Bibliotheken wegen der Termschwierigkeiten abzusehen. Folgender Beschluß wurde gefaßt: „Der Vereinsausschuß stimmt dem Bibliotheksplan II zu und autorisiert den Vorsitzenden, dem Plan in der DBK in der vorliegenden Form zuzustimmen“. In einer Protokollnotiz wurde festgehalten, daß Bedenken zu einzelnen Punkten der Anlagen zurückgestellt wurden, um die Verabschiedung des Plans nicht zu gefährden.

Jahrbuchredaktion

Überlegungen, eine Statistikkommission des VDB zu gründen, sind nicht realisiert worden. Zur Zeit sind die Statistikfragen wieder in Fluß geraten, da die DFG ein diesbezügliches Vorhaben starten will. Auch wurde berichtet, daß das Bundesministerium des Innern ein Gesetz über Statistik, ähnlich dem Hochschulstatistikgesetz, vorbereite, das sich an die UNESCO-Statistik anschließen soll, die jedoch für die Bibliotheksbelange unzureichend sei. Nach den Vorstellungen des Jahrbuchredakteurs (Dr. Vogt, München) sollte der Statistikteil vom Jahrbuch abgetrennt werden, was jedoch für den nächsten Jahrgang noch nicht verwirklicht werden kann. Auch wurde von Plänen berichtet, für den deutschen Raum ein dem „Bowker Annual“ vergleichbares Werk herauszugeben, das jedoch das Jahrbuch nicht überflüssig machen würde, sondern sich als Ergänzung dazu verstehen würde. Der Statistik- und Bibliotheksteil könne dort nicht im Umfang des Jahrbuchs gebracht werden. Der Personalteil gehöre ebenfalls nicht in das „Annual“.

Der Antrag des Jahrbuchredakteurs auf Kürzungen im Personalteil wurde grundsätzlich angenommen. Im Einzelnen sollen bleiben: der Geburtsort, die fakultative Angabe der Konfession, die Promotion und Staatsexamensangaben. Alle früheren und jetzigen Nebentätigkeiten ohne unmittelbaren bibliothekarischen oder wissenschaftlichen Bezug sollen entfallen, ebenfalls die Daten für Tage und Monate mit Ausnahme des Geburtsdatums. Die Liste der Bibliotheksadreibücher soll vollständiger aufgeführt werden. Es wurde abgelehnt, die Liste der Bibliotheken im Leihverkehr einzufügen.

Bibliothekarische Sacharbeit

Die Amtschefkonferenz der KMK, auf der das Thema der Sacharbeit behandelt werden sollte, fand am 18. Januar 1973 statt. Das Ergebnis soll im Wege des persönlichen Kontakts ermittelt werden; trotzdem wird gewünscht, daß Besprechungen mit dem Deutschen Büchereiverband begonnen werden. Auch wurde die Sorge geäußert, daß im Rahmen von geplanten Institutionen im dokumentarischen Bereich die Belange der wissenschaftlichen Bibliotheken zu wenig berücksichtigt werden.

Bibliothekstantieme

Hiermit wird auf den instruktiven Artikel „Bemerkungen zur Berechnung und Verteilung der Bibliothekstantieme“ von Siegfried Dörrfeldt in „Bibliotheksdienst“ 1972, H. 12, S. 516 ff. aufmerksam gemacht. Die VG-Wort hat dagegen in einem Artikel in „Buch und Bibliothek“ ihre Ansichten dargelegt, die stark von den Thesen Dörrfeldts abweichen. Da die KMK die Angelegenheit inzwischen aufgegriffen hat, sind die Bibliotheksdirektoren entlastet und können für das Einziehen der Tantieme nicht haftbar gemacht werden.

Künftige Ausbildung des Höheren Dienstes

Die Reaktion auf die Verschiebung der Vorschläge der Kommission für Ausbildungsfragen an alle Mitglieder des VDB war enttäuschend gering. Nur 4 Antworten trafen ein, die eine lehnte jede Änderung der bisherigen Praxis ab, eine Antwort hielt die Verkürzung der praktischen Ausbildung für ungünstig. Im Vereinsausschuß wurde die letztere Frage ebenfalls verschieden beantwortet; einerseits hänge es sehr von der Qualität der praktischen Ausbildung ab, die sehr unterschiedlich sei, andererseits existiere ein Unbehagen nicht nur an der praktischen, sondern auch an der theoretischen Ausbildung. Schließlich wurde folgender Vorschlag einstimmig angenommen: „Der Vereinsausschuß legt die Vorschläge seiner Ausbildungskommission zur Ausbildung des Höheren Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken vor, anerkennt sie in ihrer Grundkonzeption und befürwortet eine weitere Diskussion darüber. Die vorliegende Form soll an dem Verein interessiert erscheinende Stellen zugesandt werden“. Im Augenblick ist Vorschlag I realisierbar, das bibliothekswissenschaftliche Studium (Vorschlag II) ist eine Forderung für die Zukunft. Anschließend wurde das Papier von Junginger über die Stellung des Höheren Bibliotheksdienstes im künftigen Besoldungsgefüge diskutiert. Der Vereinsausschuß beschloß, das Papier an die Berufskommission zur weiteren Überarbeitung zu überweisen. Diese möge insbesondere die Frage der Funktionsbesoldung von wissenschaftlicher Tätigkeit im Bibliothekswesen (Fachreferenten) berücksichtigen. Wissenschaftliche bibliothekarische Tätigkeit dürfe nicht mit dem Schulwesen, sondern müsse mit dem Hochschulwesen verglichen werden.

VW- und Thyssen-Stiftung

Das Gesuch des Vorsitzenden, bei der Fritz-Thyssen- und VW-Stiftung Gelder für den Ankauf von Sammlungen und Nachlässen zu erwirken, wurde wegen der Verminderung der Einnahmen bei diesen Stiftungen negativ beschieden.

Hochschulrahmengesetz

Die Ad-hoc-Kommission des VDB zum Hochschulrahmengesetz ist noch nicht zusammengetreten. Inzwischen ist es fraglich geworden, ob das Gesetz in der früheren Form zustande kommen wird.

Außerordentliche Mitglieder

Die Frage, ob jetzt schon gewisse Grundsätze für die Behandlung von Anträgen auf außerordentliche Mitgliedschaft erarbeitet werden sollen, wird auf die Zukunft zurückgestellt. Die wenigen in Frage kommenden Anträge bilden keine besondere finanzielle Belastung. Den außerordentlichen Mitgliedern soll das Rundschreiben und die Einladung zum Bibliothekartag zugesandt werden. Als außerordentliche Mitglieder wurden in Köln aufgenommen: der Luxemburger Bibliothekar van de Vekene, der viele Veröffentlichungen in

deutscher Sprache verfaßte und dem VDB-Berichterstatter für das Rundschreiben von einem sehr freundlichen Empfang einer BLI-Referendargruppe an der Luxemburger Nationalbibliothek in Erinnerung ist; der australische Bibliothekar Mr. Cope, aufgrund eines Besuchs in Deutschland sehr am deutschen Bibliothekswesen interessiert; Mr. Danton (USA), seit Jahren mit dem deutschen Bibliothekswesen vertraut.

Beitrag

Der VDB-Beitrag ist (noch) nicht erhöht worden; die Rubrik „Beitragszahlung 1973“ des letzten Rundschreibens bezog sich auf den VdDB. Der Kassenwart des VDB legte in Köln den Bilanzbericht von 1972 und den Voranschlag für 1973 vor. Letzterer schließt mit einem Fehlbetrag von ca. 4 300 DM ab, die aus dem Vereinsvermögen abgedeckt werden müßten. Da in jedem Fall das Vermögen besonders für die gestiegenen Reisekostenrechnungen angegriffen werden muß, beschloß der Vereinsausschuß, daß 1. der Zuschuß an die Referendare in diesem Jahr nicht gezahlt werden kann und 2. der Kassenwart ermächtigt wird, das Vermögen des Vereins anzugreifen.

R. E. Walter

Für den VdDB

Kassenbericht 1972

I.) Vermögensstand		
Vermögen am 1. 1. 1972:	DM	6 850.56
Eingänge 1972	DM	39 651.25
Ausgänge 1972	DM	37 321.67
	DM	<u>2 329.58</u>
Vermögen am 31. 12. 1972:	DM	<u><u>9 180.14</u></u>
II.) Einnahmen		
1.) Mitgliedsbeiträge	DM	28 395.—
2.) Anteil an den Einnahmen Mannheim	DM	2 927.65
3.) Zuschuß vom Ausw. Amt zur IFLA-Tagung	DM	1 413.20
4.) Druckkostenanteil des VDB am Rundschreiben	DM	711.80
5.) Verschiedenes (Spenden, Zin- sen u. a.)	DM	388.82
	DM	<u>33 836.47</u>
III.) Durchlaufende Gelder		
1.) ZfBB	DM	5 596.78
2.) Bücher aus d. verl. Doku- mentation	DM	218.—
	DM	<u>5 814.78</u>
IV.) Ausgaben		
1.) Bibliothekartag	DM	7 252.80
2.) Reisekosten	DM	8 340.83
3.) Handbibliothek	DM	483.97
4.) ZfBB-Abonnement	DM	5 423.20
5.) Schreibkraft	DM	269.55
6.) Druckkosten	DM	3 611.46
7.) Geschäftszimmer	DM	954.42
8.) Porto	DM	4 001.65
9.) Korp. Mitgliedschaften	DM	692.06
10.) Zuschuß ZfBB	DM	500.—
11.) IFLA-Tagung	DM	2 890.08
12.) Verschiedenes	DM	2 901.65
	DM	<u><u>37 321.67</u></u>

Haushaltsvoranschlag 1973

I.) Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge 1973	DM	38 340.—
Ausstehende Beiträge 1972	DM	1 500.—
Vermögen vom 31. 12. 1972	DM	<u>9 180.14</u>
	DM	<u><u>49 020.14</u></u>
II.) Ausgaben		
1.) Bibliothekartag Hamburg	DM	9 000.—
2.) IFLA-Tagung Grenoble	DM	2 000.—
3.) Reisekosten (Vorstand, Bei- räte, Kommissionsmitglieder)	DM	10 000.—
4.) 15% Beitragsanteil für Bei- räte	DM	5 700.—
5.) Handbibliothek	DM	900.—
6.) Porto	DM	4 500.—
7.) Druckkosten (Rundschreiben, Mitgliederverzeichnis, Versch.)	DM	8 400.—
8.) Schreibkraft	DM	2 500.—
9.) Geschäftszimmerbedarf	DM	1 000.—
10.) Verschiedenes (Korporative Mitgliedschaften, Zuschuß ZfBB u. a.)	DM	<u>3 000.—</u>
	DM	<u><u>47 000.—</u></u>

Beitragszahlung 1973 (VdDB)

Wir möchten unsere Mitglieder daran erinnern, daß der Beitrag ab 1. 1. 1973 erhöht wurde:

- DM 30.— für vollbeschäftigte Mitglieder
- DM 15.— für teilzeitbeschäftigte Mitglieder
- DM 10.— für Ruhegeldempfänger und Anwärter
bzw. Studierende.

Wir bitten um baldige Überweisung auf das Vereinskonto.

ZfBB-Abonnenten

Der Verlag Klostermann hat dem Verein nach Auslieferung des Hefes 1, 1973 die Rechnung für die Jahresabonnements der Mitglieder, die die Zeitschrift zum Vorzugspreis von DM 28.— beziehen, übersandt. Leider haben bisher aber nur 59 Kollegen den Bezugspreis an uns einbezahlt. Wir bitten daher dringend um sofortige Überweisung auf das Postscheckkonto des Vereins.

Vereinsjubiläum des VdDB

Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums des VdDB soll im Rahmen einer kleinen Festschrift eine erweiterte Bibliographie der Kollegenpublikationen erscheinen. Die erste Zusammenstellung dieser Bibliographie erschien 1966 als Anhang zum Mitgliederverzeichnis 1966, hrsg. von Eva Tiedemann. Mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin beabsichtigen wir, das bibliographische Stammwerk um die Jahre 1966/72 zu ergänzen. Die Grundlage für die Autoren- bzw. Titelaufnahme bilden die Zitate in den Rundschreiben 1966/72. Um einen möglichst hohen Grad der Vollständigkeit zu erreichen, bitten wir die Kollegen, uns sehr bald das noch ausstehende Titelmateriale (selbständige und unselbständige Publikationen) mit genauen bibliographischen Daten zu überlassen.

Redaktionsschluss: 5. April 1973.

Anschrift der Herausgeber:

S. Frösel und S. Mursch,
Städt. Bibliotheken / Sachkataloge,

8 München 2

Schwanthalerstraße 68

Kommissionen des VdDB

Aufgrund vieler Anfragen aus Kollegenkreisen geben wir hier die personelle Zusammensetzung der Kommissionen des VdDB bekannt.

Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen

Friedrich Wilhelm Michelsen, Fachhochschule, Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen

Gisela Kochinke, Staatsbibliothek Preuß, Kulturbesitz Berlin

Jutta Nafzger, Stadt- u. Universitätsbibliothek Frankfurt/Main

Hans Popst, Bayerische Bibliotheksschule, München

Claus Straßner, Bibliothek der Universität Konstanz

Kommission für Besoldungs- und Tariffragen

Siegfried Mursch, Städt. Bibliotheken München

Siegfried Frösel, Städt. Bibliotheken München

Irene Kampers, Staatsbibliothek Bremen

Chr. Schmidt-Casdorff, Landes- und Stadtbibliothek Dortmund

Walter Schulz, Militärwissenschaftliches Institut Freiburg

K. Theme, Universitätsbibliothek Bochum

Satzungskommission

Vorsitz: Bogislaw von Zglinitzki, Bibliothek des Bundesgerichtshofes Karlsruhe.

The British National Library System

Auf Einladung des Berliner Arbeitskreises für Dokumentation der DGD und des British Council sprach am 16. Februar 1973 in der Berliner Technischen Universität Mr. Philip M. Whiteman, Head of Department of Management Studies, College of Librarianship Wales, Aberystwyth, über dieses große britische Bibliotheksprojekt. Historisch gesehen gibt es in Großbritannien kein nationales Bibliothekssystem, eher ein „chaos of libraries“; denn Großbritannien ist ein Land, in dem sich Bibliotheken verschiedener Typen für getrennte und besondere Zwecke entwickelt haben. Seit den 20er Jahren dieses Jahrhunderts hat sich eine begrenzte Kooperation zwischen den Bibliotheken unter der „National Central Library“ herausgebildet. Hinzu kam in den 50er und 60er Jahren die Entwicklung der „National Lending Library for Science and Technology“, die eine neue Dimension zu dieser Kooperation brachte, während die fortdauernde Isolation der „British Museum Library“ von fast allen anderen Aspekten der Entwicklung der Bibliotheken in Großbritannien ein Hindernis in der Herausbildung eines integrierten nationalen Bibliotheksnetzes bildete. Die öffentlichen Bibliotheken der Städte und Grafschaften haben sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts über das ganze Land verbreitet - wobei allerdings der erreichte Standard sehr variierte und die zentrale Regierung nichts tat, um die Entwicklung voranzutreiben. Seit dem Erlaß des „Public Libraries and Museums Act“ von 1964 bleiben die öffentlichen Bibliotheken zwar unter lokaler Kontrolle, werden aber der Aufsicht des zentralen „Department of Education and Science“ unterstellt. Dieses Department trägt heute auch Verantwortung für die finanzielle Unterstützung der British Museum Library und einer Zahl von anderen Bibliotheksinstitutionen von nationalem Rang. Durch sein „Office for Scientific and Technical Information“ hat es das

Department auch übernommen, Untersuchungen und Forschungen in „library and information science“ anzustoßen und zu finanzieren.

Im Jahre 1969 berichtete das Dainton Committee über die Lage der British Museum Library und anderer Nationalbibliotheken. Dieser Bericht führte zu dem Weißbuch „The British Library“ im Januar 1971 und dem „British Library Act“ von 1972. Nach diesem Gesetz werden mehrere bis jetzt unkoordinierte Institutionen unter die Kontrolle eines „Board“ gebracht, der den Namen „The British Library Board“ trägt; es sind dies: die British Museum Library, die die „National Reference Library of Science and Invention“ einschließt, die National Central Library, die National Lending Library for Science and Technology in Boston Spa in Yorkshire und die „British National Bibliography“.

Die neue British Library soll umfassen

1. „reference services“,
2. „lending services“ und
3. „bibliographic services“.

Während die „reference services“ (iSv Präsenzbibliotheken) von der British Museum Library und der ihr angeschlossenen National Reference Library of Science and Invention wahrgenommen werden, soll der Leihverkehr, der bis jetzt für das Gebiet der Sozial- und Geisteswissenschaften von der National Central Library in London durch den Leihverkehr der Bibliotheken und für die Naturwissenschaften und Technik durch den direkten Leihverkehr der National Lending Library for Science and Technology in Boston Spa organisiert wurde, künftighin in Boston Spa konzentriert werden. Die National Central Library soll nach Boston Spa verlegt werden, da dieser Ort den besten Standort für schnellen Postverkehr mit allen Teilen des Landes bildet. Die British National Bibliography wird eben-

falls Teil der British Library in London; nachdem ein Teil des Service der BNB bis zu einem gewissen Bereich auf EDV umgestellt ist, wird u. a. eine retrospektive Aufnahme des BM-Katalogs durch EDV angestrebt. Um das Gebäude der British Museum Library sollen 2 Neubauten entstehen, die das aus dem 19. Jahrhundert stammende Haus des Britischen Museums ergänzen sollen, ein Gebäude für die Naturwissenschaften, ein Gebäude für die Sozial- und Geisteswissenschaften. Typisch britisch ist auch die Finanzierung des Projekts: der British Library Board bleibt unabhängig von der Regierung, er erhält ein „grant“ vom „Department of Education and Science“, das der Board in eigener Verantwortung verwendet.

Der Vortrag von Mr. Whiteman, den er einige Tage zuvor auch im Kölner BLI (= Bibliothekslehrinstitut) hielt, zeigte auf, daß eine grundlegende Neuorganisation des Britischen Bibliothekswesens beginnt; auch die alten Universitäts- und andere akademische Bibliotheken wie in Oxford und Cambridge überprüfen ihre traditionelle Haltung und denken an eine engere Kooperation untereinander und mit anderen Bibliotheken des Landes. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß Adelheid Kasbohm in ZfB 86 (1972), H. 7, S. 391 ff. über „Das Projekt British Library“ berichtete, ein Projekt, das in London ein System von Präsenzbibliotheken entstehen läßt, während alle Ausleihvorgänge in Boston Spa zusammengefaßt werden.

Aus der Bayerischen Bibliotheksschule

In der Zeit vom 17. 10. bis 8. 11. 1972 fand die Anstellungsprüfung 1972 für den Gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bayerischen Bibliotheksschule statt. Von den 45 Anwärtern des Kurses 1970/72 haben 41 die Prüfung bestanden. 7 erhielten die Note „gut“, 20 „befriedigend“, 14 „ausreichend“.

Themen des Allgemeinen Aufsatzes (Arbeitszeit 4 Stunden): 1) Ist Gewalt als Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele gerechtfertigt? 2) Ist die Olympische Idee heute noch zeitgemäß? 3) Drogen als Heil- und Suchtmittel. Wie beurteilen Sie Nutzen und Gefahr des Drogengebrauchs? - (Eine Gliederung war auf einem besonderen Blatt beizulegen.)

Thema des Fachaufsatzes (Arbeitszeit 4 Stunden): Aufgaben und Formen des auswärtigen Leihverkehrs: Deutscher Leihverkehr, Bayerischer Leihverkehr, Direktversand.

28 der erfolgreichen Teilnehmer gingen an Bayerische Staatliche Bibliotheken, 4 an Städtische Bibliotheken in München; an Bibliotheken außerhalb Bayerns ebenfalls 4, 1 Teilnehmer will studieren; ungewiß, ob sie im Beruf bleiben, waren 4 Teilnehmer.

ks

Landesgruppe Bayern des VdDB

Am 15. Februar 1973 fand in der Bayerischen Bibliotheksschule eine Fortbildungsveranstaltung statt, zu der die Landesgruppe Bayern des VdDB eingeladen hatte, und an der neben zahlreichen Kollegen aus der Bayer. Staatsbibliothek auch Bibliothekare anderer Öffentlicher und Wissenschaftlicher Bibliotheken Münchens sowie einige Benutzer teilnahmen. Thema der beiden Vorträge war das Münchener Bibliothekswesen: Horst Timm (Stellvertr. Direktor der Stadtbibliothek) sprach über Gestalt und Aufgaben des Münchener Städtischen Bibliotheksnetzes; Hans Popst (Bayer. Bibliotheksschule) über Charakter und Probleme der wissenschaftlichen Bibliotheken Münchens. Daß sich an die außergewöhnlich gut besuchte Veranstaltung keine Diskussion anschließen mochte, ist bedauerlich. Das Interesse der Süddeutschen Zeitung, auf Einladung einen Journalisten zu entsenden, war ebenso erfreulich, wie es sich mit dem Bericht in der Ausgabe vom 23. 2. als problematisch erwies: Der Vortrag Timms wurde nur erwähnt, der von Popst um Wesentliches verkürzt referiert.

In absehbarer Zeit werden die Manuskripte der beiden Vorträge verschickt; vorab an jene, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten.

ks

Personalmeldungen

Veränderungen im VdDB

Ackermann, Gert, früher Bibl. d. PH Niedersachsen, Abt. Braunschweig, jetzt Vereinigte Hochschulbibliotheken Braunschweig

Altenhain, Ellinor, früher PH Rheinland, Abt. Wuppertal, jetzt Gesamthochschulbibliothek Wuppertal

Anderka, Heide, früher UB München, jetzt Institut f. Handels- u. Privatversicherungsrecht u. Inst. f. Arbeits- u. Wirtschaftsrecht d. Univ. München

Bellers, Rita, zuletzt ZAED d. Ges. f. Kernforschung, Karlsruhe-Leopoldshafen, jetzt Südasiensinstitut d. Univ. Heidelberg

Feder, Paul, früher LB Düsseldorf, jetzt Stud. d. UB Düsseldorf

Glass, Ingeborg, jetzt Weigmann, Ingeborg

Glöckner, Lissa, früher Köln, Bundesanst. f. Straßenwesen, jetzt UB Würzburg

Heidt, Ursula, jetzt Zechendorf, Ursula

Jennich, Lieselotte, früher Wehrbereichsbibliothek 1 Kiel, jetzt Inst. f. Gesch. d. Med. u. Pharm. d. Univ. Kiel

Jonas, Gerta Louise, jetzt Eckart, Gerta Louise
Mayer, Christiane, früher Praktikantin Ausbildung SB Berlin, jetzt SB Berlin

Schmidt, Gudrun, früher PH Westf. Lippe, Abt. Siegerland, jetzt Gesamthochschule Siegen, Bibliothekszentrale

Schurrer, Gerda, früher SuStB Augsburg, jetzt UB Augsburg

Schwarzer, Otto, früher Niedersächs. SuUB Göttingen, jetzt PH Niedersachsen, Abt. Göttingen (als Wiss. Ass.)

Trau, Cornelia, früher PH Westfalen Lippe, Abt. Siegerland, jetzt Bibl. d. Bundesgerichtshofes Karlsruhe

Zeller, Irmgard, früher Rathausbücherei d. Stadt Stuttgart, jetzt Landespolizeidirektion Stuttgart 2, Fachbücherei

An dieser Stelle bittet der Vorstand des VdDB darum, künftig alle Änderungen, sowohl des Familiennamens als auch der Bibliothek, dem jeweils für das Bundesland zuständigen Beiratsmitglied mitzuteilen.

Neue Mitglieder im VdDB

Andoleit, Eva, UB Bremen
Appenzeller, Anton, Bad. LB Karlsruhe
Degener, Elke, Stud.: Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen
Dörries, Heinrich, Zentralbibl. d. Bundeswehr, Düsseldorf
Dzubasz, Peter, Bibl. Insp. Anwärter, Ausbildung UB Konstanz
Florstedt, Friedrich, UB Freiburg
Gruendler, Renate, Landeskirchl. Archiv Nürnberg
Hermann, Renate, Bibl. d. Führungsakad. d. Bundeswehr, Hamburg
Horstbrink, Ingeborg, Städt. Verwaltungsbibl. Dortmund
Kalus, Johann Georg, Stud.: Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothekswesen
Kleinbeck, Hans Peter, Bibl. Insp. Anwärter, Ausbildung UB Konstanz
Opper, Gisela, FU Berlin
Payer, Margarete, Anw. f. d. gehobenen Dienst, Ausbildung LB Stuttgart
Voigt, Charlotte, Bad. LB Karlsruhe
Zirm, Walter, Bibl. Insp. Anwärter, Ausbildung SB München

Neue Mitglieder im VDB

Fr. Dr. Berta Backe-Dietrich
Fr. Elisabeth Becker
Dr. Herbert Buck

Johannes Buder
Fr. Gabriele Clemens
Dr. Hermann Hauke
Fr. Dr. Gisela Herdt
Dr. Wolfgang Hillen
Dr. Jörg Hoesch
Wolfgang Kowalk
Dr. Wolfgang Krueger
Fr. Gisela Mohr
Fr. Sabine Rausch
Dr. Klaus Rolle
Rolf-Dieter Saevecke
Fr. Dr. Heide-Lore Schaefer
Christian Scheffler
Dr. Armin Sträußl
Dr. Eike Unger
Heinrich Voss

Stellenangebote

Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Berlin, 1 Berlin 46, Malteserstr. 74-100, 1 x A 10, 2 x A 9/A 10
Institut für Gesellschaft u. Wissenschaft, 852 Erlangen, Schuhstr. 44, 1 x BAT IV b
Bibliothek des Innenministeriums Kiel (Bewerbungen bitte an: ORR Lindow, Referat IV/11, Kiel, Landeshaus, Düsternbrookerweg 70-90) 1 x BAT IV b
Staatsinstitut für Schulpädagogik, 8 München 81, Arabellastr. 1, 1x A 9/A 10 Teilzeitbeschäftigung gem. Art. 86 a Bayer. Beamtengesetz.